



Protokollauszug zum STADTTEILAUSSCHUSS HOHENECK

am Dienstag, 07.03.2017, 18:02 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum, Wilhelm-Nagel-Straße 59

ÖFFENTLICH

TOP 1	Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Hoheneck - Aktuelle Planungen im vorderen Teil der Uferstraße - Erläuterung der Ausführungsplanungen für die Baumaßnahmen "Neckarsteg" und "Neugestaltung des Neckarufers" - Installation einer Geschwindigkeitsanzeige in der Bottwartalstraße - Verengung der Lichtenbergstraße - Farb- und Materialkonzept für die neue Grundschulturnhalle	Vorl.Nr. 053/17
-------	--	-----------------

Beratungsverlauf:

Aktuelle Planungen im vorderen Teil der Uferstraße

EBM Seigfried eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder, die Zuhörerschaft und die Mitarbeiter der Verwaltung.

Herr Eckstein von der WBL geht als Projektverantwortlicher auf das geplante Vorhaben an der Marbacher Straße 211 ein. Hierbei erklärt er, dass das ehemalige Kurhotel im vorderen Bereich erhalten bleibe, im rückwärtigen Bereich ein Mehrfamilienhaus mit 20 Wohnungen nach dem Landeswohnraumförderungsgesetz geplant werde. Hierbei weist er darauf hin, dass die angrenzenden Nachbarn informiert und das Baugesuch eingereicht worden sei.

Mitglied **Hoffmann** weist auf die ca. 100 Jahre alte Liegehalle hin, und bittet gerade im Jubiläumsjahr des Heilbads um deren pfleglichen Umgang. **Herr Eckstein** erklärt, dass die WBL und der FB 65 bereits den Zustand der Liegehalle überprüft haben mit dem Ergebnis, dass der Zustand der Liegehalle nicht für eine Erhaltung spräche.

EBM **Seigfried** schlägt vor, dass ein gemeinsamer Ortstermin mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses Hoheneck, der WBL und FB 65 stattfinden solle, um gemeinsam den Zustand der Liegehalle anzusehen. Eventuell käme eine Umlegung der Liegehalle auf eine andere Stelle in Frage.

Mitglied **Zeltwanger** moniert, dass der Bauantrag für das Mehrfamilienhaus bereits eingereicht, der Stadtteilausschuss jedoch nicht darüber informiert worden sei.

Herr **Eckstein** und EBM **Seigfried** erklären, dass die Baugesuchspläne dem Stadtteilausschuss gezeigt werden. Weiter weist EBM **Seigfried** darauf hin, dass dort entgegen der Sorge von Mitglied Zeltwanger kein sozialer Brennpunkt entstehen werde.

Ergebnis:

Herr Eckstein (WBL) vereinbart einen gemeinsamen Vorort-Termin mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses Hoheneck, Fachbereich Tiefbau und Grünflächen und der WBL.

Herr Eckstein stellt zudem die Baugesuchspläne für das Mehrfamilienhaus dem Stadtteilausschuss Hoheneck vor.

Erläuterungen der Ausführungsplanungen für die Baumaßnahmen „Neckarsteg“ und „Neugestaltung des Neckarufers“

Frau **Schmidtgen** (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen) weist darauf hin, dass im Ausschuss für Bauern, Technik, Umwelt mit Mehrheit die Baumaßnahmen für den „Neckarsteg“ verabschiedet wurden. In diesem Jahr werde die Belagssanierung in mehreren Bauabschnitten durchgeführt werden, wobei die Fußgängernutzung des Stegs bis kurz vor der Belagsüberziehung möglich sei.

Die Erhöhung des Geländers sei in diesem Jahr nicht vorgesehen, es müsse erst noch geprüft werden, ob die Nutzung des Stegs als Radweg zulässig sei. Die erforderliche Höhe des Geländers wäre 1,30 m, derzeit sei das Gelände nur 1,15 m hoch.

Mitglied **Zeltwanger** erklärt sein Unverständnis darüber, dass eine abschließende Prüfung bisher nicht stattgefunden habe, da der Stadtteilausschuss Hoheneck bereits vor drei Jahren einen Antrag auf Prüfung gestellt habe. Bei der Mittelgenehmigung sei er davon ausgegangen, dass die Erhöhung des Geländers inklusive sei.

EBM **Seigfried** weist darauf hin, dass bei einer Zulassung des Stegs für den Radverkehr die Breite des Stegs, die Höhe des Geländers und auch der Bau einer ca. 100 m langen Rampe eine Rolle spielen würde. Er holt ein Stimmungsbild der Mitglieder des Stadtteilausschusses zur Widmung des Stegs als Radweg ein.

Mitglied **Roock** weist darauf hin, dass er die Erhöhung des Geländers nicht für sinnvoll halte, sofern der Steg nicht als Radweg zulässig sei. Auch Mitglied **Reinhardt** fände es überzogen eine 100 m lange Rampe für den legalen Radweg zu bauen. Er plädiert dafür, alles so zu belassen wie es ist und den Steg nicht für den Radverkehr freizugeben.

Mitglied **Blache** plädiert dafür, langfristig einen legalen Radweg zu planen.

Ergebnis:

EBM Seigfried erklärt, dass die Freigabe des Neckarstegs für Radfahrer verwaltungsintern geprüft werde. Eine Entscheidung könne erst nach Vorliegen aller Rahmenbedingungen und Kosten getroffen werden.

Neugestaltung des Neckarufers

Frau **Schmidtgen** (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen) erklärt, dass sehr positive Rückmeldungen zur Umgestaltung der Uferwiesen I eingegangen seien.

Anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zum Protokoll) zeigt sie die Planung der Uferwiesen II auf. Hierbei geht sie auf die Neugestaltung des Neckarufers als Anlegestelle für die Neckarschiffahrt (Neckar Käpt'n) mit einem Übersichtsplan ein. Weitere Ansichten von der Lucien-Tharradin-Brücke und eine Detailansicht der erhöhten Sitzfläche werden angesprochen. Sie gibt Auskunft zum Projektablauf mit Planungsphase bis Mai 2017, Ausschreibung, Submission, Vergabe bis Juli 2017. Baubeginn wäre voraussichtlich September 2017. Die Kosten werden bei ca. 1,56 Mio. € liegen, der städtische Anteil betrage dabei 1,44 Mio. €. Weiter geht sie auf die Einlassstelle für Mehrzweckboote der Feuerwehr und der DLRG ein.

Für Mitglied **Hoffmann** ist es sehr wichtig, die Abstimmung der Planungen zu Uferwiesen II auch in Hinsicht der Kreuzfahrtschiffe zu prüfen.

Frau Schmidtgen erklärt, dass dies in der Planung berücksichtigt werde und hierzu Abstimmungen mit dem LRA und der Wasserbehörde erforderlich seien.

Parkplatz Uferstüble

Frau **Schmidtgen** erklärt, dass es sich hierbei um private Stellplätze der Stadt mit öffentlicher Nutzung handele, die über Klappschilder geregelt seien. Während der Betriebszeiten des Uferstübles seien sie dem Betrieb zugeordnet. Nach Betriebsschluss seien sie für die Öffentlichkeit geöffnet.

EBM Seigfried weist darauf hin, dass die Nutzung der Parkplätze während der Betriebszeiten nur für Gäste des Uferstübles gedacht sei.

Mitglied **Zeltwanger** und Mitglied **Gehlen** weisen darauf hin, dass der Parkplatz den Winter über wochenlang mit einem Absperrband gesperrt war. Darüber ist der Stadtverwaltung nichts bekannt.

Ergebnis:

Die Stadtverwaltung (Fachbereich Sicherheit und Ordnung) prüft, wer diese Absperrung mittels Absperrband veranlasst hat.

Installation einer Geschwindigkeitsanzeige in der Bottwartalstraße

Herr **Beck** (Fachbereich Sicherheit und Ordnung) teilt mit, dass in Fahrtrichtung Freiberg von der Stadtverwaltung ein Messgerät angebracht wurde. In Gegenrichtung liege jedoch keine geeignete Anbringungsmöglichkeit vor. Im letzten Jahr wurden Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt, wobei 10% zu schnell gefahren seien.

Mitglied **Roock** fragt an, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung weiter in Richtung Freiberg geplant sei.

EBM **Seigfried** teilt mit, dass diese Frage in der Fachrunde Verkehr geprüft werde, nachdem er ein Meinungsbild der Mitglieder des Stadtteilausschusses eingeholt hat. 5 Mitglieder stimmen mehrheitlich der Prüfung einer erweiterten Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km zu, 2 Mitglieder stimmen dagegen.

Ergebnis:

Sobald die Prüfung in der Fachrunde Verkehr erfolgt ist, wird der Stadtteilausschuss vom Fachbereich Sicherheit und Ordnung über das Ergebnis informiert.

Zur Anfrage von Mitglied **Roock**, ob eine Erweiterung des Ausbaus der Bottwartalstraße geplant sei, konnte im Nachgang geklärt werden, dass ein Ausbau zurzeit nicht angedacht ist.

Verengung der Lichtenbergstraße

Frau **Schmidtgen** (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen) teilt mit, dass insgesamt in der Lichtenbergstraße zu schnell gefahren wurde. Zudem drohten Bäume wegzusterben. Die Baumbeete wurden vergrößert, dies führte zu der Umgestaltung der Lichtenbergstraße und somit zur Verengung.

Ergebnis:

Momentan liegt keine weitere Planung für die Lichtenbergstraße vor.

Farb- und Materialkonzept für die neue Grundschulturnhalle

EBM **Seigfried** gibt die Information von Herrn Weisser (Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft) weiter, dass derzeit die Werkplanung im Gange sei.

Ergebnis:

Sobald das Farb- und Materialkonzept bearbeitet werde, werden die Schulleitung, der Verein und der Stadtteilausschuss Hoheneck dazu vom Fachbereich Hochbau und

Gebäudewirtschaft) beteiligt werden.

TOP 2

Verschiedenes

Vorl.Nr.

Beratungsverlauf:

Verkehrsführung Otto-Konz-Weg

Mitglied **Willner** fragt nach der geplanten Verkehrsführung im Otto-Konz-Weg mit der Eröffnung der Freibadsaison.

Ergebnis: (im Nachgang):

Die Verkehrsführung im Otto-Konz-Weg bleibt wie im Sommer 2016 bestehen.

Terminplan Schulsporthalle

Mitglied **Zeltwanger** erkundigt sich nach dem Baufortschritt der Schulturnhalle.

EBM **Seigfried** teilt mit, dass der Baufortschritt planmäßig läuft.